

noch heute zu „Mariä Himmelfahrt“ am 15. August, in anderen Gegenden am Tage „Mariä Geburt“ am 8. Septbr.

Dieser Tag ist auch der Zeitpunkt, an dem in feierlichen Prozessionen aus nah und fern nach dem weitbekannten und vielgenannten Gnadenorte Rosenthal gewallfahrtet wird. Außer an den ferneren Prozessionstagen am dritten Osterfeiertage, am dritten Pfingstfeiertage und am Tage „Mariä Heimsuchung“ am 2. Juli erscheinen am Tage „Mariä Geburt“ an diesem berühmten Wallfahrtsorte Scharen frommer Wallfahrer aus den Orten Kalbitz, Crostwitz, Nebelschütz, Marienstern, Ostro, Baugen und Schirgiswalde, aus Wittichenau und selbst aus Rixdorf und Hainspach in Böhmen. Früher kamen auch Prozessionen aus Katholisch-Hennersdorf bei Lauban und aus Schluckenau und Großschönau in Böhmen. Zu jener Zeit nun ist die Kirche auch in ihrem bedeutenden Umfange nicht imstande, die Zahl der Gläubigen zu fassen. Das Liber votorum et gratiarum actionum führt viel tausend Beispiele von Wunderheilungen an diesem Orte auf, ein großer Teil der Geheilten soll auffallenderweise dem lutherischen Glauben angehört haben. Das eigentliche Gnadenbild ist eine ungefähr 12 Zoll hohe, aus Holz gearbeitete Figur, Maria mit dem Jesuskinde darstellend. Der Sage nach soll dieses Bild schon zu Karls des Großen Zeiten in die Oberlausitz gekommen und auf der bekannten „Ostroer Schanze“ von einem Soldaten hinterlassen worden sein.

Diese Pilger, die von südwärts gelegenen Orten der Wallfahrtskirche zustreben, ziehen zwischen Gödda und Crostwitz auf dem sogenannten „Muttergottessteige“ dahin, an dessen Seite das Getreide besonders üppig gedeihen soll. Hier ist einst der letzte katholische Priester von Gödda mit dem Gnadenbilde vom erwähnten Orte, wo es vorher Aufstellung gefunden hatte, nach Crostwitz geflüchtet. Später fand die Statue dann Aufnahme in Rosenthal. An diesem Orte erschallen zu den genannten Wallfahrtszeiten, besonders an den Tagen „Mariä Heimsuchung“ und „Mariä Geburt“, wendische Gesänge zu Ehren der Jungfrau Maria, und nachmittags nach dem Vespertagesdienst wird das Muttergottesbild zum Küssen herumgereicht.

Die Wallfahrer trinken auch aus der nahe der Kirche befindlichen, mit einem schmucken Brunnentempel überbauten „Marienquelle“. Durch ihr Wasser soll schon mancher Kranke, der hierher kam, um Heilung zu suchen, gesundet sein. Wer dächte hier nicht an das sogenannte „Börnelfest“ am Tage „Mariä Himmelfahrt“ in Wölmsdorf bei Hainspach, dessen „Heilbrunnen“ schon so oft seine Wunderkraft bewährt haben soll.

In besonders stattlicher Anzahl erscheinen die Wallfahrer aus dem preussischen Wittichenau, das eine gemischtsprachige Bevölkerung aufweist. Bis zum Jahre 1922 war es daselbst immer ein gewisses Vorrecht der deutschen Gemeinde gewesen, aus ihr die Trägerinnen der Marienstatue bei dem Wallfahrtszuge zu wählen. Sechs deutschen Jungfrauen, den sogenannten „Bildjungfrauen“, lag dieser bevorzugte Dienst in der Regel bis zu ihrer Verheiratung ob. In dieser Gepflogenheit ist seit erwähntem Jahre eine Änderung eingetreten. Bei dem Feste „Mariä Geburt“ 1922 war auch die wendische Gemeinde mit einer Muttergottesstatue versehen. Der Ziegelbrenner Suchy von Wittichenau hatte ein solches Bild gestiftet, das von den wendischen Mädchen, den „Druschken“, getragen wurde. Auch zwei neue Fahnen, deren Kosten durch milde Gaben bestritten worden waren, sind damals erstmalig mitgeführt worden.

Aus den vorstehenden Mitteilungen geht hervor, daß der Tag „Mariä Geburt“ im Volksleben unserer heimatlichen Oberlausitz besondere Bedeutung hat. D. Sch.

Werbt für die Oberlausitzer Heimatzeitung!

Mit Geistern im Bunde!

(Ein Beitrag zum alten Ebersbacher Geisterglauben)

Werner Andert, Ebersbach

Die angeführten Zaubersprüche sind alle alten Handschriften entnommen und werden in der alten Rechtschreibung wiedergegeben. Schreibfehler werden nicht berücksichtigt. Nur das vokale v wird durch u ersetzt.

Wären wir noch im Mittelalter, im Zeitalter der Inquisition, so hätte man mich längst als Zauberer über den Scheiterhaufen den Weg durch die Lüfte gehen lassen. Da wir jedoch in der aufgeklärten Neuzeit leben, kann ich ruhig gestehen, daß ich mich mit Geistern abgebe, und auf Oberböden und in alten Kumpelkammern nach längst ver-gessenen Bannsprüchen wähle.

Wenn ich dann in tiefer Nacht beim matten Lampenschimmer in den stockfleckig gewordenen Bogen lese, umfängt mich oft ein seltsames Gruseln. In unheimlicher Wildheit erscheinen übernatürliche, dämonische Tragen. Aus den zerrissenen, von Mäusen angenagten Papieren steigen Menschen, Menschen, die ich nicht kenne, werden lebendig. Menschen, von denen nichts übrig blieb als einige Schriftzeichen auf vergilbten Blättern. Menschen, die wie Blumen in der Welt lebten, ausblühten, welkten und zu Staub zerfielen. Menschen, die sich mit allen Mitteln gegen diesen natürlichen Naturverlauf stemmten. Menschen, die an Geister und Spukgestalten glaubten — der Wissenschaft zum Trotz. Nicht Berufszauberer und dunkle Hexenmeister — sondern einfache Leute, die fest auf die Wirksamkeit ihrer Mittel vertrauten. Wenn auch solcher Glaube nicht logisch zu begründen war, dem Volk war er und gilt er auch jetzt oft noch unumstößlich.

Ein christlicher Feuersegen

Welchen ein König aus Judea: erfunden und herausgegeben worden ist, ud. oftmahls im Feuer abbrobriet ist; mit diesen Worten gegeben ud. zum Feuer gesprochen wird.

Bis willkommen, du Feuer Gast ::

greif du nicht weiter ::

denn du inne hast ::

Im Namen Gottes des Vaters. †.

Gottes des Sohnes. †.

Gottes des Heil. Geistes. †.

Feuer ich gebiete dir:

bey Gottes Krafft ::

das du wollest stille stehn ::

So wahr als Christus ::

an Jordane stand ::

Im Namen Gottes des Vaters. †.

Gottes des Sohnes. †.

Gottes des Heil. Geistes. †.

Feuer ich gebiete dir:

bey Gottes Krafft ::

das du wollest legen deine Flammen ::

So wahr als Maria: behalten ihre Jungfrau-
ohne Mann :: [schaft ::

Im Namen Gottes des Vaters. †.

Gottes des Sohnes. †.

Gottes des Heil. Geistes. †.

Feuer ich gebiete dir:

bey Gottes Krafft ::

das du wollest legen deine Blut ::

bey Jesu Christo theures Blut ::

welches Er, am Stamme, des Heil. Kreuzes ::

vor uns arme Menschen vergossen hat uns zu gut ::

Im Namen Gottes des Vaters. †.

Gottes des Sohnes. †.

Gottes des Heil. Geistes. †.

Ah mein Gott ::

mein Gott ::

mein Gott ::